

Verein Kinderschutz Ostschweiz
Achslenstrasse 4
9016 St. Gallen

Tel.: 071 278 42 52
info@kinderschutz-ostschweiz.ch
www.kinderschutz-ostschweiz.ch

Verein Kinderschutz Ostschweiz

Jahresbericht 2010





1. Einleitung

Seit 1982 bestand unsere Regionalgruppe Ostschweiz des Vereins Schweizerischer Kinderschutzbund, wie er damals genannt wurde. Zahlreiche Projekte und Beratungsstellen wurden über all die Jahre vorbereitet, gestartet und fachlich fundiert und begleitet angeboten. Wegen der Umwandlung von 2009 des Vereins Schweizerischer Kinderschutzbund zur Stiftung Schweizer Kinderschutzbund nützten wir die Zeit zur Evaluation des weiterbestehenden Bedürfnisses nach unseren Angeboten. Diese erscheinen uns ausgewiesen. Wir fanden auch nach einigen Nachfragen und Gesprächen keine Institutionen im Bereich Kinderschutz, die be-

reit gewesen wären, diese an unserer Stelle aufzunehmen. So sahen wir uns gezwungen, die Vereinsgründung des Kinderschutz Ostschweiz anzugehen. Das Jahr 2010 stand ganz im Zeichen der Vorbereitungen zu einem Neubeginn.

2. Sitzungen

Das zentrale Ziel unserer Arbeit ist wie bis anhin über all die Jahre die Bekanntmachung und die Durchsetzung der Kinderrechte, wie sie die Schweiz 1997 ratifiziert hat.

Im ersten Vereinshalbjahr fanden sieben ausgedehnte Sitzungen statt. Dabei ging es besonders um die laufenden Vereinsaufgaben und die direkte Kinderschutzarbeit. Standaktionen

und Projektideen wurden besprochen und vorbereitet.

Ein besonderes Anliegen ist die Werbung weiterer Mitglieder und die Bekanntgabe unserer Ziele und Arbeit.

3. Vereinsgründung „Kinderschutz Ostschweiz“

Zur Vorbereitung der Vereinsgründung waren im 2010 acht Sitzungen notwendig. In diesen wurde der Werbeflyer, die Statuten und das Leitbild überarbeitet und abgeseget. Die Gründungsveranstaltung vom 31. Mai wurde dabei auch vorbereitet.

Um dem Anlass einen würdigen Rahmen zu geben, liess Maria Hubert den grossen Saal der St.Katharinen in St.Gallen reservieren. Stefan Grob, unser Fachmann für Öffentlichkeitsarbeit, half uns tatkräftig bei der Anfertigung von Werbeunterlagen und verschaffte uns Medienpräsenz. Ingrid Würzler, unsere Kassaführerin, sorgte eigenhändig zusammen mit einer befreundeten Floristin, Regula Faust, für eine prächtige Blumenschmuckkulisse zum Selbstkostenpreis.

Das Programm wurde eröffnet von einer Clownfrau, Myrtha Ammann mit ihrer Clownkindergruppe, die zu den Kinderrechten eindrückliche Szenen spielten. Sabine Kugler organisierte und betreute sie.

Benedikt Würth, Fraktionschef

der CVP im Kantonsparlament, im Kinderschutz und sehr engagierter Stadtpräsident von Jona-Rapperswil, referierte über den Kinderschutz in der Gemeinde. Eine Fachfrau von der LIMITA in Zürich, Karin Iten, apellierte in ihrem Vortrag zur „Prävention sexueller Ausbeutung“. Der Anlass war wirklich sehr ansprechend gestaltet. Allen nochmals ganz herzlichen Dank für den enormen Einsatz und die wertvolle geschenkte Facharbeit!

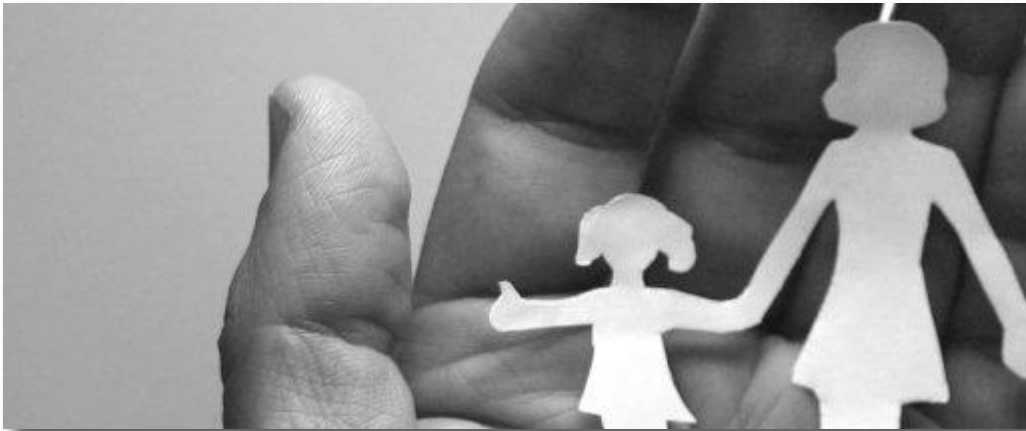
4. Internetauftritt mit Home-page

Dank der Initiative von Stefan Grob hat sich die Internetagentur „netfabrix“ aus St.Gallen für die Gratisprogrammierung der Website inklusive content-management-system angeboten. Die Homepage, über die unser Verein nun neu verfügt, kann so folglich ohne Programmkenntnisse gepflegt und aktualisiert werden. Insgesamt wurden dem Verein mit der Gratisarbeit von Stefan Grob mit



Grafik, Konzept und Text insgesamt ca. Fr. 10'000.- gesponsert. So kann jeder Internetbenutzer uns über die Adresse www.kinderschutz-ostschweiz.ch kontaktieren. Für einen aktuellen und ansprechenden Auftritt sorgt die Complecta. Wir danken für alles sehr herzlich!

sind aber viele Familien, die immer wieder zu mir kommen, um meinen Beistand in einem Erziehungsproblem und/oder um Begleitungen, rechtliche Auskünfte oder einfach einen Besuch bei ihnen bitten. Dem komme ich gerne nach und sehe es als Chance für eine für die Kinder und Kindeskindern verbesserte Situation. Gewünschte und nicht aufgezwun-



5. Direkte Kinderschutzarbeit

In diesem Vereinsjahr waren es etwas weniger Einsätze in der direkten Kinderschutzarbeit. Da mir der Kinderschutz Schweiz keine ihm gemeldeten Anfragen in der Ostschweiz übertragen hat, werden die direkten Aktionen immer seltener. Es ist ja eigentlich auch richtig so, da wir keinen Leistungsauftrag vom Kanton haben und effektiv das Kinderschutzzentrum und andere Fachberatungsstellen dafür zuständig sind. Es

gene Beratung ist der beste Weg zur Verbesserung der Situation. Dafür fanden sehr intensive und viel Zeit beanspruchende Beratungen, runde Tische und Begleitungen statt. Mehrere rechtliche Anfragen kamen und wurden in verdankenswerter Weise von unserem juristischen Berater im Vorstand, Edwin Bigger, umgehend und kompetent beantwortet. Hier nur zwei kurze Beispiele:

a) Seit der frühesten Kindheit

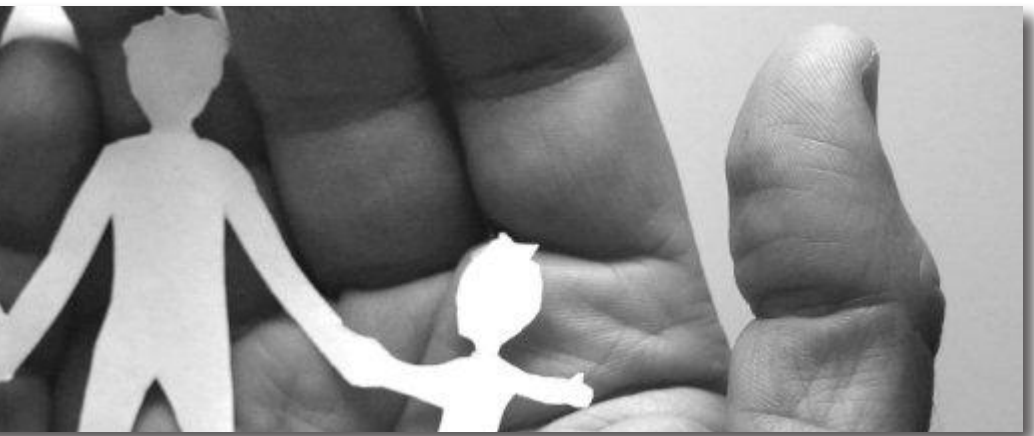
enorm stark übergewichtiges Kind in misshandlungsgefährdeter Familie

Einige Elterngespräche ohne und im Beisein des Erziehungsbeistands waren für eine Familie im Rheintal notwendig.

Begleitung ins Kinderspital mit Gesprächen zum Wohl eines markant übergewichtigen Mädchen von heute

b) Sexuelle Ausbeutung

Durch unsere Standaktion wurden wir auf eine sehr tragische Geschichte eines durch seinen von der Familie getrennt lebenden Vaters sexuell ausgebeuteten Mädchens aufmerksam gemacht. Die Mutter hatte bereits eine ganze Odyssee (Umziehen mit den Kindern, um dem immer wieder „plagenden“ Kindsvater zu entge-



14 Jahren.

Es fanden im Beisein der Eltern auch zwei „Runde Tische“ in der Schule mit der das Mädchen unterrichtenden Lehrperson, der Schulpsychologin und der Schulleitung statt. Der Vater ist leider (ebenfalls wie auch seine Frau in der Kindheit schwerstmisshandelte Eltern) ins Alter immer weniger einsichtig. Jedoch hat seine früher enorm aggressive Art durch die altersbedingte Abänderung etwas an Milde gewonnen.

hen, durch die halbe Schweiz hinter sich. Gespräche mit der Erziehungsverantwortlichen des Opfers, deren Freund und spätere Begleitung zum Gespräch mit der Vormundschaftsbehörde brachten für das Kind und die Mutter endlich eine Beruhigung der Situation.

6. Projekte und Aktionen

a) Tag der gewaltfreien Erziehung

Am 30. April organisierten wir wie jedes Jahr eine Standaktion zum

Thema. Wir gaben Taschenbüchlein mit praktischen Anregungen zur gewaltfreien Erziehung gratis ab und verteilten anderes Material zur Information, welche Hilfen bei Erziehungssnot in Anspruch genommen werden können.

Besonders wertvolle Hilfsangebote mit Adressen und Telefonnummern für Eltern und Kinder gaben wir ab.

Annemarie Spirig hatte in verdankenswerter Weise die Schoggikäfer für den Verkauf auf unsere grünen Signetzettel geklebt.

Wiederum kam Nadja Maciarelo mit Ihren für den Kinderschutz begeisterten Kinder zum Verkauf der Marienkäfer. Sie warben bei den angesprochenen Erwachsenen wortgewandt und konnten durch den erfolgreichen Käferverkauf wiederum einige hundert Franken Spendengelder in die Kasse des Vereins Kinderschutz Ostschweiz einbringen, Darauf sind wir angewiesen. Allen Beteiligten, besonders den Kindern, ein herzliches „Dankeschön“!

b) Plüschtieraktion

Kinder, die in Krankenwagen transportiert werden müssen, werden durch das medizinische Personal oder die Polizei mit diesen Stofftierchen seit über 20 Jahren getröstet. Es wurden im Berichtsjahr wiederum fast 200 Stück von diesen Stofftierchen an

die Notfallstationen, in die Notfallautos und die Polizeistation der Stadt St.Gallen geliefert.

Diese Abgabe erfreut sich ständig wachsender Beliebtheit. Kinder in Krankheit und Not Betreuenden erleichtert das Schenken dieses Präsensts die Aufgabe. Kinder lassen sich damit leichter beruhigen.

Zur Bekanntgabe dieser Aktion gab es im November erstmals eine Medienkampagne, die von der Complecta unter der Leitung von Stefan Grob geführt wurde. Wir bekamen ein erfreuliches Medienecho. Mit einem Kinderbild beim Notfallauto wurden die Texte in Zeitungen abgedruckt. Ein ganz besonderes Dankeschön verdient unsere langjährige „Plüschtierlifrau“ Isabelle Hegnauer, die immer für genügend Nachschub sorgt.

c) Ombudsstelle für Kinderrechte

Dafür reichten wir im August eine Projekteingabe bei der Fachhochschule für Soziale Arbeit in Rorschach ein. Als erste Etappe sehen wir den Bedürfnisnachweis, den uns Studentinnen und Studenten mit gezielten Umfragen erbringen könnten. Leider wurde dieses Projekt verschoben. Eine Antwort soll im Frühling 2011 an uns gelangen.

Wir werden weiter daran arbeiten.



d) Tag der Rechte des Kindes

Dieses Jahr war der Schwerpunkt auf dem Recht des Kindes auf Freizeit und Kultur. Benannt haben wir das Motto mit „Freitag(t)räume – Umgang mit der Zeit“. Unter der Federführung von Sabine Kugler vom rekj (auch Vorstandsmitglied bei uns!) wurde ein ansprechendes Programm auf die Beine gestellt.

In interessierten Schulhäusern gaben wir wiederum Lehrermappen vor den Herbstferien zum Thema Kinderrechte leihweise ab.

Am Tag der Rechte des Kinds, am 20. November, boten wir zusammen mit vielen anderen Mitwirkenden von Institutionen dazu verschiedene Spiel-, Bastel- und Unterhaltungsmögli-

chkeiten an. Von der Stadtbehörde bekamen wir zu dieser Veranstaltung das Stadtzelt gesponsert. Dafür danken wir herzlich! Zusammen mit dem Flyer aller mitwirkenden Institutionen wurden Äpfel verteilt.

Ein erfreulicher Erfolg war ein ganz auf die Kinder eingestellter Zauberer. Er führte die Kinder in eine verzaubernde Traumwelt und hatte damit trotz eisiger Kälte grossen Erfolg.

Es wurde auch sehr interessante Interviews betreffend die Kinderrechte in der Schweiz geführt. Als besonders wichtige Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung wurde ein fürsorgliches und stabiles Daheim für jedes Kind angeführt.

e) Engelserversteigerung / Kunstprojekt

Regula Faust (Kunstfloristen und Berufsschullehrerin) von FlorArt bot uns an, ihre diesjährige Adventsaktion unserem Verein zu spenden. Sie kreierte besonders gestaltete Engel und bot sie an einer Vernissage mit Objektaktion zum Verkauf an. Der Reinerlös von Fr. 1636.- ging vollumfänglich an unseren Verein. Es war ein besonders adventlicher und höchst eindrücklicher Anlass mit wertvoller musikalischer Umrahmung durch ihre Tochter und deren Freund. Wir danken der ganzen Familie, die sehr engagiert mitwirkte und noch zum feinen Apéro einlud.

7. Herzlichen Dank

Allen Mitgliedern des Vereins Kinderschutz Ostschweiz danken wir für ihr Mittragen unsere Anliegen. Grossen Dank verdienen alle Vorstandsmitglieder. Sie haben sie enorm engagiert für unsere Ziele eingesetzt. Besonders verdankenswert ist dabei die Arbeit von Stefan Grob, unserem Fachmann in Öffentlichkeitsarbeit und seinem Complecta-Team. Ein grosses ‚Dankeschön‘ verdienen die Kassiererin, Ingrid Würgler, Hans Silberschmidt für besondere Standaktionseinsätze,

Maria Huber für das Schreiben der in diesem Jahr überdurchschnittlich zahlreichen Protokolle und die treuen Revisoren, Marianne Hochreuthener und Hans-Rudolf von Moos für ihre ehrenamtliche und genau Facharbeit.

Der Evangelischen Kirche danken wir für die unentgeltliche Benutzung der Räume während der Sitzungen und Sabine Kugler für die Bereitstellung und das Wegräumen von Geschirr und Getränken. Somit können wir viel Geld sparen, was wieder Kinderschutzprojekten zugute kommt.

Sofort helfen ist doppelt helfen!

Theres Engeler- Bisig
Kinderschutz Ostschweiz
Präsidentin

Mai 2011



